

Erkundung ungeklärter Gefühle

„Ordalie“ von Thomas Chopin bei der Sommerakademie in der Tanzfaktur



Die vier erwachsenen Tänzer erkunden die Riten des Teenager-Universums. (Foto: Cie L'infini Turbulent)

VON THOMAS LINDEN

Sie stehen in Gruppen zusammen, rempeln sich an, ringen miteinander. Es ist eine spezielle Körpersprache, in der Jugendliche miteinander kommunizieren. Die ruppigen Stöße und Attacken demonstrieren keineswegs nur Aggression, auch Zuneigung und gewünschte Nähe verkleiden sich in so mancher Pöbelei. Der französische Choreograph Thomas Chopin zeigt mit seinem vierköpfigen Ensemble vollkommen unprätentiös die Rangeleien der Teenager auf der Bühne der Sommerakade-

mie der Tanzfaktur. Tanz funktioniert in seiner Produktion „Ordalie“ als Brennglas, mit dessen Hilfe wir das soziale und psychologische Verhalten an den Reaktionen des Körpers ablesen können.

Zerren an Anoraks

Die Frage, wer zur Gruppe gehört und wer nicht, ob der Kleinste mit von der Partie sein darf oder das Mädchen Akzeptanz erfährt – das sind die essenziellen Themen eines Teen-

agerlebens. Hier werden sie – von den Tänzern Benoit Armange, Anne-Sophie Gabert, Guillaume Mitonneau und Simon Tanguy – ausgehandelt im Ziehen und Zerren an den Anoraks und Jacken. Grenzen müssen ausgekundschaftet werden, da gibt es kurze zarte Annäherungen und körperliche Belagerungen.

Immer wieder zeigen die Franzosen, wie sich die Kids in diffusen Menschenknäuel verstricken. Gefühle sind nicht geklärt. Man ringt mit den anderen und noch mehr mit den eigenen unberechenbaren Hormonen. Ein Kampf, der zu Bil-

dern gefiert, die an die antike Laokoon-Gruppe erinnern.

Trotz der prominenten Bezüge verliert sich die Choreographie jedoch nicht in geschmäckerlicher Sentimentalität. Selbst als die Grenzen einmal tragisch überschritten werden, und plötzlich ein Körper leblos auf der Erde liegt, behält die Inszenierung ihren bodenständigen Realismus.

Erneut eine beeindruckende Produktion im Programm der Sommerakademie. Meisterhaft demonstriert die Gruppe aus Nantes, wie man, ohne eine kontinuierliche Geschichte zu entwerfen, starke

erzählerische Akzente durch sprechende Gesten und Bewegungen setzen kann. Eine Lektion in modernem Tanz, die leidenschaftliches Engagement für ein Thema mit einem präzisen Blick für den Realismus des Körpers verbindet.

Die nächsten Termine der Sommerakademie: 21. 7. „**Anekoander**“ von Alexander Vantournhout, 22. 7. „**The second copy 2045**“ von Youssef Atbane jeweils 20 Uhr. „**Almost Alive**“ von der Compagnie Sandman, am 23. 7. um 18 Uhr. Tanzfaktur, Sieburger Str. 233w. Karten-Tel.: 0221/222 00 583. www.sommerakademie.tanzfaktur.eu